

# Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz in der Hanns-Koren-Internatsschule

Die Leitung mit Frau Dir. Elisabeth Mandl ist auf höchste Sicherheit bedacht

Das Sicherheitsbedürfnis für die 40 Internatsschülerinnen, 18 Lehrpersonen und für das weiträumige Internatsgebäude der Hanns-Koren-Haushaltungsschule manifestiert sich am besten darin, daß Frau Dir. Mandl ihre ganze Obsorge in das ihr anvertraute Ausbildungszentrum einbringt und dabei nicht nur für den klaglosen Ablauf im Ausbildungsjahr verantwortlich zeichnet, sondern auch die zahlreichen administrativen Aufgaben in bezug auf den vorbeugenden Brandschutz mit der vorgesetzten Behörde, im geringen Maß auch mit dem Verkehrsreferat der Bezirkshauptmannschaft, die ungehinderte Zufahrt zur Schule betreffend, zu bewältigen hat. Diese modern konzipierte Haushaltungsschule, die außer den Internatsschülern noch von 140 anreisenden Schülerinnen täglich besucht wird, genießt im weiten Umkreis den besten Ruf und kann in allen angebotenen Lehrfächern auf beste Referenzen verweisen.

Der Lehrplan, von pädagogisch und fachlich hervorragend ausgebildeten Lehrpersonen erstellt, hat die zukunftsweisende Aufgabe, den Mädchen jenes Rüstzeug mitzugeben, das sie im späteren Leben, sowohl beruflich wie als Hausfrau oder Junglandwirtin, hervorragend gebrauchen können.

Frau Dir. Mandl, die diese moderne Ausbildungsstätte für Mädchen leitet, widmet mit den Fachlehrerinnen die ganze Aufmerksamkeit dem Sicherheitsdenken sowie dem vorbeugenden Brandschutzgedanken. Es ist daher naheliegend, daß die Freiwillige Feuerwehr Maria Lankowitz in diesen Bereich mit einbezogen wurde. Vorweg muß wohl betont werden, daß die Kommunikation zwischen der Schulleitung und dem Wehrkommando mit HBI Anton Kranzelbinder als besonders gut zu bewerten ist, es konnte daher im beiderseitigen Einvernehmen für Dienstag, den 27. Oktober, ein Einsatzübungstermin fixiert werden, um im weitläufigen Wirkungsbereich der Schule allen eventuellen Brandgefahren durch diese Nachtübung realitätsbezogen begegnen zu können.

Als Übungsannahme der heurigen Schlußübung wurde ein Lichtbogenüberschlag im elektrischen Schaltkastenbereich angenommen, der einen Brand in den Internatsräumen nach sich zog und sich auf das Dachgestühl ausbreitete. Durch die starke Rauchgaskonzentration in den Internatsräumen wurden zahlreiche Mädchen in den oberen Stockwerken eingeschlossen, die eine rasche Verständigung der Marktfeuerwehr erforderte.

Die Alarmierung der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz erfolgte mit der gewohnten Präzision durch die Bezirksleitstelle „Florian Voitsberg“, die anschließend sofort mit drei Einsatzzügen zum Übungsobjekt ausrückte. Die starke Rauchentwicklung und die damit verbundene Gefahr für die eingeschlossenen Schülerinnen ließ es geboten erscheinen, gleichzeitig die Freiwillige Feuerwehr Köflach mit der Drehleiter und einem Tanklöschfahrzeug anzufordern, die nach raschestmöglicher Anfahrt eintraf und in den Übungsverlauf eingriff.

Somit standen für die Aktion zwei TLF und eine TS6 zur Verfügung,

die als Ansaugstelle den nahen Lankowitzerbach nützten und mit zwei Druckleitungen ab Verteiler eine hohe Löschkonzentration ermöglichten. Zusätzlich wurden zwei Oberflurhydranten als Schnellangriffsmöglichkeit miteinbezogen, damit wurde das Potential der technischen Möglichkeiten voll genutzt und erreichte den gewünschten Erfolg.

Die Atemgeräteträgergruppe hatte diesmal die Spezialaufgabe, bei der Bergung der eingeschlossenen Schülerinnen seine lebenssichernde Aufgabe zu erfüllen und die Verletzten, natürlich erfolgreich, einer raschen Behandlung durch das Sanitätspersonal zuzuführen.

Mit dem gleichen Auftrag einer Rettungsaktion operierte die Drehleiter, die die Zwangslage der eingeschlossenen Mädchen in den oberen Stockwerken durch eine sichere Bergung erfolgreich beenden konnte.

Die Einsatzübung stand unter der Leitung von OBI Albert Trischnigg, OBI Robert Strini befehligte die Einsatzgruppe aus Köflach, die Drehleiter pilotierte in gewohnter Verlässlichkeit HLM Alois Pecnik, der für den Sicherheitsaspekt die nötige Erfahrung und vor allem die gewissenhafte Bedienung mitbringt.

HBI Anton Kranzelbinder konnte nach der erfolgreich durchgeführten Einsatzübung den positiven Aspekt solcher Übungsannahmen herausstreichen und den Schülerinnen den Rat mitgeben, daß bei einer Ernstsituation ein rasches, aber geordnetes Verlassen der Schule, womöglich unter Aufsicht der Lehrpersonen, erfolgen und jede Panikreaktion vermieden werden soll. Eine rasche Alarmierung der Marktfeuerwehr kann sicherlich zur Minderung von Gefahrensituationen beitragen.

Frau Direktor Elisabeth Mandl, die erkältungsbedingt der Schlußübung nicht beiwohnen konnte, wurde von Frau Fachlehrer Gerhild Plos vertreten, die nach dem Übungsverlauf die Überzeugung aussprach, daß bei rascher Verständigung der Marktfeuerwehr größere Gefahrenmomente verhindert werden können.

Gewissermaßen als Anerkennung der Wehr gegenüber zu werten befindet es Frau Dir. Mandl alljährlich, alle Übungsteilnehmer zu einem exquisiten Abendessen einzuladen, dem die Wehrmänner gerne nachkommen. Dabei bemühten sich die Internatsschülerinnen, gekonnt und aufmerksam ihre erlernten Kenntnisse beim Servieren zu präsentieren. Dazu darf wohl auch die Bemerkung nicht fehlen, daß der Internatsküche für ihre phantastischen Kochkünste zumindest eine „Drei-Hauben-Gourmet-Anerkennung“ zugesprochen werden müßte.

Das Wehrkommando der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz möchte diese Schlußübung gerne dazu verwenden, Frau Dir. Mandl für das Gebotene den herzlichsten Dank zu übermitteln, es ist aber auch in Zukunft gerne bereit, für die Sicherheit der Haushaltungsschule seinen Beitrag zu leisten.

Franz Steinscherer